

Würdigung Cevi Frauenfeld bei der Verleihung des Anerkennungspreises der Stadt Frauenfeld am 1. Dezember 2017 im Rathaus

Liebe Cevianer,
geschätzte Sympathisanten und Gäste,
geschätzte Preisverleiher

Wir trauen Gott Grosses zu

Der Cevi ermöglicht in seinen Angeboten, Gemeinschaft zu erleben. Er fördert Begabungen, überträgt Verantwortung und unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit.

Wir trauen Menschen Grosses zu

Der Cevi verbindet Menschen und unterstützt sie in der gemeinsamen Verwirklichung ihrer Ideen. Er fördert das Leben aus dem Glauben an Gottes neue Welt.

Wir trauen uns Grosses zu

Der Cevi gibt Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, sich selbst zu verwirklichen und zu lernen mit der Natur und den Mitmenschen in einer guten Art und Weise umzugehen.

Die drei Zusprachen von Vertrauen sind neuere Formulierungen innerhalb des Cevi.

Als der Cevi in Frauenfeld gegründet wurde, nannte er sich anders und war in den Formulierungen der Zielsetzungen nahe bei den Originaltexten von George Williams und Henry Dunant.

Gegründet 1844 in London als Christlicher Verein Junger Männer (CVJM, YMCA), als weltweite Bewegung formiert 1855 in Genf, ergänzt mit dem eigenständigen Christlichen Verein Junger Frauen (CVJF, YWCA), entstanden in der Schweiz laufend neue Gruppen für junge Burschen und Männer und für junge Frauen. Das weltweit auffindbar rote Dreieck mit der darüberliegenden Cevi-Bezeichnung zeigt das Anliegen: Der Cevi will den Menschen ganzheitlich ansprechen: mit Kopf, Herz und Hand; mit Geist, Seele und Körper.

In Frauenfeld wurde die CVJM-Gruppe wohl im Jahre 1924 gegründet. In einem Protokoll der damaligen Zeit ist formuliert: «*Wir wollen Jesus Christus als unserem Herrn und Erlöser angehören und auch die fernstehende Jugend der Stadt Frauenfeld für das gleiche Ziel gewinnen*».

Ein sportlich orientierter Teil dieser Gruppe versammelte sich jeweils auf der Konviktwiese und gründete wohl schon 1925 die CVJM Sportsektion, den heutigen Cevi Basketball-Verein (gegründet 1962).

Das zeigt zwei Dinge auf, die bis heute sichtbar sind:

1. Leitende Cevianer orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen ohne zuerst nach Strukturen und Rahmenbedingungen zu fragen.
2. Junge Männer und junge Frauen mit einer christlichen Grundhaltung und/oder einer Affinität zu biblischen Themen und Werten treffen sich, sind miteinander unterwegs und wollen diese Inhalte weitergeben.

Die Entwicklung seit damals bis heute zeigt immer wieder die innere DNA dieses christlichen Vereins.

Ja – der Cevi ist – auch – eine missionarische Bewegung. In der Vergangenheit formulierte man diesen Drive so: Sammlung – Nachfolge – Sendung.

Der Cevi lebt vom freiwilligen Engagement der Mitglieder – nicht vom Ehrenamt mit Sitzungsgelder. Es sind immer junge Leute – manchmal auch etwas zu junge – die Kinder und Jugendliche leiten, motivieren und fördern.

Im Cevi Frauenfeld lernen viele Jugendliche, sich für ihre Idee einzusetzen, sie zu formulieren, sie zu vertreten auch gegen Widerstände, sie zu planen und durchzuführen. Sich zu engagieren für eine gute Sache, sich einzusetzen für Andere und Schwächere.

So sind über die Jahrzehnte an vielen Orten ehemalige Frauenfelder Cevianer anzutreffen:

- Im Modehaus (Nüssli), im Malergeschäft (Müller), in der Leitung einer Bank (Raiffeisenbank/Bächtold), in der Bierbrauerei (Wartmann), bei berührungslosen Schaltern (Baumer electric/Vietze), bei den Gottlieber Hüppen (Bachmann), unter Sonnen-Schirmen (3xGlatz), im Film-Metier (Kappeler) und im Brennstoff- und Heizungsbereich (Winkler, Wyler) und wohl noch in weiteren - mir nicht bekannten - Firmen.
- In Stadtrat (Glatz) und Gemeinderat (Hefti)

- Als Cevi-Hauptamtliche (Wilhelm, Gautschi, Glatz) in drei Regionen der Schweiz
- In Behörden von Kirchen und Schulen
- In Kirchgemeinden als Pfarrer (Thüning, DaRugna) oder Sozialdiakone (2xWilhelm)
- In Lehrerzimmern und Entwicklungsprojekten (Hiller, von Niederhäusern, Trummer, Scheifele)

Dieses breite Beziehungsgeflecht war auch hilfreich beim Projekt «Cevi-Haus». Die damaligen Cevianer und eine Gruppe engagierter Cevi-Eltern waren überzeugt, dass es nun an der Zeit war, dem stark gewachsenen Cevi mit den vielen Buben- und Mädchen-Gruppen einen festen Wohnsitz zu geben. Für die Verwirklichung – und um an Geld zu kommen – wurde 1982 der Verein «CVJM Frauenfeld / Christlicher Verein Junger Menschen, Frauenfeld» gegründet. Seit dieser Zeit wird an der Walzmühlestrasse das erste Spital in Frauenfeld sehr rege und dicht benutzt und wird immer wieder mit grosser Eigenleistung an neue Bedürfnisse angepasst.

Die grosse Expansion in den 70-Jahren hing mit dem konsequenten Besuch von regionalen Ausbildungskursen zusammen. Die Teilnehmenden kamen jeweils mit Cevi-Begeisterung und funktionspezifischem Wissen zurück und konnten das schon nach den jeweiligen Ferien an den Samstag-Nachmittagen einbringen und anwenden.

Ein prägendes Element in all den vielen Jahren sind die Leiterinnen und Leiter. Sehr oft werden sie zu prägenden Vorbildern – oft mit Einfluss weit über die aktive Cevi-Zeit hinaus. Nicht immer nur zur Freude der Eltern, die mit Schmerzen feststellen müssen, dass sie nicht mehr die Einzigen sind, die prägen.

Es gab in der Geschichte des Cevi viele «Hochs», einige «Tiefs» und auch für das jeweils aktive Leiterteam herausfordernde ethische Fragestellungen zu Militärdienst, Wohnformen, Konkubinat, Konsum von flüssigen und gehackten Substanzen. Unerwartete Ereignisse wie Todesfälle von Cevi-Kindern und Mitgliedern des Leiterteams liessen die Gruppen und Leiterteams schütteln. Da gibt die Gruppe Halt, wenn rundherum Vieles wankt.

Mir scheint, dass vor allem die schwierigen Situationen die jeweiligen verantwortlichen jungen Frauen und Männer weitergebracht haben – persönlich und als Teil des Cevi Frauenfeld.

Da wurde eben auch viel gebetet, manchmal auch geweint.

Hilfe bei der Händpfeilernte auf Bauernhöfen, Kalenderaktionen, Verkaufsstände am Chlausmarkt, der 2-Stunden-Lauf, die städtische Finanzierung der monatlichen Papiersammlungen, die Unterschriftensammlung für den Jugendurlaub, jährliche Lager zu allen Jahreszeiten und für alle Cevi-Altersstufen: alles Themen und Projekte, bei denen sich der Cevi Frauenfeld auch für Andere engagiert hat. Und das neben dem eigentlichen «Tagesgeschäft»: den regelmässigen Cevi-Programmen in den Wäldern rund um Frauenfeld herum. Dabei hat der Cevi gelernt, Gutes zu tun - und auch darüber zu reden.

Die Arten und Formen des Cevi-Programms verändern sich seit der Gründung immer wieder. Treffen in Häusern, Erlebnisprogramme in den Wäldern, mehr oder weniger singen, mehr oder weniger Sport, mehr oder weniger werken und basteln, mehr oder weniger biblische und christliche Lebensbilder. Manche Cevi-Gruppen in der Schweiz sind heute eher weiter weg von der Intention des Gründers George Williams.

Mich freut es sehr, dass der Cevi Frauenfeld - auch mit Schlangenlinien - immer wieder nahe bei den Wurzeln bleibt:

Sammlung - Nachfolge - Sendung

Wir trauen Gott Grosses zu

Wir trauen Menschen Grosses zu

Wir trauen uns Grosses zu.

Frauenfeld, 1. Dezember 2017

Heinz Wilhelm

Es gilt das gesprochene Wort (ohne Klammerbemerkungen) in Mundart.
Hinterlegte Textteile in Schriftsprache.